

## **Beschluss**

Sitzung des Landrates vom Mittwoch, 23. April 2014

### **§ 503**

#### **Tourismusstrategie 2012–2015; Verlängerung Mandat Produktmanagement**

(Berichte Regierungsrat, 1.4.2014; Kommission Bildung/Kultur und Volkswirtschaft/Inneres, 2.4.2014)

#### **Eintreten**

*Fridolin Luchsinger*, Schwanden, Kommissionspräsident, beantragt für die einstimmige Kommission Unterstützung des regierungsrätlichen Antrags. – Der Landrat hat erstmals im 2007 entschieden, im Rahmen des Finanzplans für jeweils vier Jahre den Tourismusfonds zu speisen. Im Dezember 2011 hat er beschlossen, nebst den regulären Beiträgen für 2012 und 2013 zusätzlich je 100'000 Franken in den Fonds einzulegen. Mit diesen zusätzlichen Mitteln sollte ein Produktmanagement geschaffen werden, welches im Erfolgsfall auf die gesamte 4-Jahresperiode verlängert werden könnte. Dadurch gab der Landrat der Tourismusbranche die Chance, innerhalb von zwei Jahren den Beweis einer Zusammenarbeit auf Kantons-ebene zu erbringen. Die Zusammenführung sämtlicher Akteure im Tourismus und die gemeinsame Stärkung der Marke Glarnerland ist eine der Hauptaufgaben. Dem regierungsrätlichen Bericht ist zu entnehmen, dass heute spürbar besser zusammengearbeitet und das Glarnerland vermehrt als eine Region wahrgenommen wird. – Eine klare Strategie ist mittlerweile erkennbar. Am erfreulichsten ist die Zusage aller Destinationen zum gemeinsamen Mittelpooling für 2015 und 2016. Damit sollen gemeinsame Massnahmen umgesetzt werden. – Bei der Kreditsprechung im 2011 ist im Landrat eingebracht worden, es sei nach zwei Jahren eine Standortbestimmung vorzunehmen. Diese liegt heute vor. Die Wahrnehmung des Regierungsrates wurde von Kommissionsmitgliedern bestätigt. Speziell erwähnt wurden etwa die neue Beschilderung eingangs Glarnerland und die Brunnenbergbahn in Glarus Süd. Es wurde auch bestätigt, dass es sich bei den beantragten Einlagen um die allerletzte zusätzliche Tranche handle. Nach diesen zwei Jahren sollen sich die Tourismusdestinationen selber organisieren und finanzieren. – Im Kommissionsbericht wird geschrieben, es sei bedauerlich, dass die Auskunftsstelle in der Raststätte Glarnerland an Wochenenden nicht besetzt sei. Ein Mitglied des Landrates machte darauf aufmerksam, dass dies nicht korrekt sei. Hiermit soll diese Aussage korrigiert werden. – Dank gilt allen Mitarbeitenden der Departemente für die zusätzlichen Informationen und für das Erstellen der Berichte. Speziell zu danken ist den Kommissionsmitgliedern und den zuständigen Regierungsrätinnen für die angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren.

*Daniela Bösch-Widmer*, Niederurnen, Kommissionsmitglied, beantragt für die CVP-Fraktion Eintreten. – Die Marke Glarnerland wird verstärkt positiv wahrgenommen. Nach dem Motto „klein, aber fein“ ist Bewegung in den Glarner Tourismus gekommen. Der eingeschlagene

Weg bringt erste Erfolge. Auf operativer Ebene findet eine sehr gute Zusammenarbeit statt. Man ist jetzt auch zu einem gemeinsamen Mittelpooling bereit. Das Produktmanagement ist deshalb um zwei Jahre zu verlängern, die benötigten 100'000 Franken pro Jahr zu sprechen. Dies wäre die letzte Tranche im Sinne einer Anschubfinanzierung.

*Christian Marti*, Glarus, Kommissionsmitglied, teilt mit, dass die FDP-Fraktion der Vorlage positiv gegenüber steht. Es sei im Sinne von Kommission und Regierungsrat zu beschliessen. – Der Glarner Tourismus macht in der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung rund 3 Prozent aus. Vielleicht ist es mittlerweile etwas mehr, weil sich der Tourismus positiv entwickelt. Dennoch ist es wenig. Gefühlt und für das Selbstverständnis bestimmter Regionen hat der Tourismus für viele Einwohner aber eine grössere Bedeutung. Er wird von verschiedener Seite her entwickelt. Von den privaten Tourismusorganisationen, die dem Glarner Tourismus ein Gesicht geben. Vom Kanton, der mit dem Tourismusentwicklungsgesetz touristische Innovationen unterstützt und das Produktmanagement finanziert. Dieses sorgt für einen sichtbareren Auftritt des Glarner Tourismus unter der Dachmarke „Glarnerland“. Die Bereitschaft für diesen gemeinsamen Auftritt ist bei den Privaten gewachsen. Und da sind die Gemeinden, die einzelne, konkrete Projekte auf ihrem Gemeindegebiet unterstützen – auch mit dem Impulsprojekt „enjoy Glarnerland“ zusammen mit Schweiz Tourismus und dem Produktmanagement. So stimmt im Moment der Weg, um einen höheren Anteil des Glarner Tourismus an der Wertschöpfung zu erreichen und den Auftritt des Glarnerlands in der Schweiz und darüber hinaus zu stärken. Mit Zustimmung zum Antrag wird das Erreichte gefestigt. Ablehnung würde den Fortschritt gefährden. Ob die Strukturen im Glarner Tourismus in zwei Jahren soweit sein werden, dass sich der Kanton wie heute vorgesehen zurückziehen kann, wird aus der Sicht des Redners bezweifelt.

Frau Landesstatthalter *Marianne Dürst Benedetti* beantragt Zustimmung zur Vorlage. – Es ist der Kommission für die Bereitschaft zu danken, die Vorlage so kurzfristig zu behandeln. Es war wichtig, dass der Landrat in seiner aktuellen Zusammensetzung noch einmal zu diesem Thema Stellung beziehen kann. Er war es auch, der den Grundstein für das Produktmanagement gelegt hat. Man hat sich deshalb mit der Mittelbündelung beeilt, damit die heutige Behandlung ermöglicht werden konnte. Dank gilt auch den vier beteiligten Tourismusorganisationen. Im September erfolgte die Zusage für 70'000 Franken für 2014. Mit einer Mittelbündelung in diesem Umfang musste aber gar nicht erst im Landrat angetreten werden. Denn im Dezember hat dieser festgehalten, man wolle Zeichen der Zusammenarbeit sehen, bevor überhaupt wieder über eine Verlängerung diskutiert werden könne. Deshalb lagen bis Ende März dann alle Zusagen vor. Nun kann mit gutem Gewissen die Verlängerung des Mandats beantragt werden. Es wird Sache des neuen Landrats sein, in der Debatte um den Rahmenkredit 2016–2019 die Aufgaben und Rollen der Beteiligten zu definieren. – Zu danken ist in diesem Zusammenhang auch Marieke van Ommeren. Solche Aufgaben sind immer von der Person geprägt, die sie wahrnimmt. Ihr ist es gelungen, auf operativer Ebene alle Beteiligten mitzureissen und einen Austausch zu ermöglichen.

### **Detailberatung**

Das Wort wird nicht verlangt.

**Schlussabstimmung:** Das Mandat für das Produktmanagement ist verlängert.